

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wie unterrichte ich Kunst?!

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort	4
1 Grundsätzliches zum Kunstunterricht	5
1.1 Allgemeine Zielsetzungen	5
1.2 Wahrnehmung und Kreativität	5
1.3 Sachbereiche / Themenfelder	6
2 Unterrichtsplanung	8
2.1 Planungsprotokoll	8
2.2 Materialien / Medien	9
2.3 Möglichkeiten des Stundeneinstiegs	9
2.4 Produktionsphasen	11
2.5 Leistungsmessung	12
2.6 Präsentation	13
2.7 <u>Unterrichtsbeispiel: Maskenvariationen</u>	13
3 Methodisch-didaktische Inhalte	17
3.1 Grafik	17
3.1.1 Zeichnen	17
<u>Unterrichtsbeispiel: Landschaft</u>	17
3.1.2 Schrift und Schreiben	20
3.1.3 Drucken	21
3.1.4 Grafische Zwischenverfahren	22
<u>Unterrichtsbeispiel: Hahn / Henne (Pappkantendruck)</u>	23
3.2 Malen und Farbe	27
3.2.1 Werkmittel	27
3.2.2 Farbauftrag	27
<u>Unterrichtsbeispiel: Blätterteppich (Maltechniken)</u>	28
3.2.3 Farbwirkung	31
3.3 Plastisches Gestalten	32
3.3.1 Begriffsklärung	32
3.3.2 Arbeiten mit Papier	32
<u>Unterrichtsbeispiel: Dekovasen (Papierarbeit)</u>	33
3.3.3 Arbeiten mit Ton	37
4 Spezifische Lernfelder	38
4.1 Kunstgeschichte im Unterricht	38
4.2 Außerschulische Lernorte	38
4.3 Vernetzung mit anderen Fächern	39
Literaturhinweise	40

Vorwort

Das Buch wendet sich an Pädagogen, die sich als fachfremd Unterrichtende in das Fach Kunsterziehung einarbeiten wollen. Als Autorin war mir in diesem Zusammenhang besonders wichtig, Grundlagen der Fachdidaktik in prägnanter Form zusammenzufassen. Dabei wurde versucht, nicht nur theoretische Erkenntnisse zu vermitteln, sondern auch ganz detailliert auf schulpraktisches Know-How einzugehen.

Wohl wissend, wie knapp die Vorbereitungszeit eines Lehrers bemessen ist und wie zeitraubend der Entwurf von Unterrichtsskizzen sich gestaltet, wurde auf folgende Punkte besonderes Augenmerk gelegt:

1. Fachsprache und Begriffsklärungen
2. Grundsätzliches zu den Bereichen Grafik, Malen / Farbe und Plastisches Gestalten
3. Planung des Unterrichts – von der Idee über den Unterrichtseinstieg bis zur Präsentation
4. Schülergerechte Themenauswahl und Motivation
5. Erweiterung und Erwerb von Kompetenzen
6. Detailliert ausgearbeitete Unterrichtsbeispiele zu ausgewählten Inhalten
7. Einzelarbeit und gemeinschaftliche Vorhaben
8. Einsatz von kostengünstigen und einfachen Materialien
9. Feedback und Leistungsmessung
10. Kooperation mit anderen Fächern

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich ein erfolgreicher, moderner Kunstunterricht zwar an Lehrplänen orientiert, aber als Basis immer die Schüler mit ihren unterschiedlichen Ideen und Kompetenzen in den Mittelpunkt stellen sollte.

Gerlinde Blahak

1 Grundsätzliches zum Kunstunterricht

1.1 Allgemeine Zielsetzungen

Kunsterziehung bedeutet ästhetische Erziehung vor allem im visuellen Bereich, wobei die Bereiche Produktion und Reflexion, das heißt praktisch-produktives Handeln und theoretische Auseinandersetzung eng miteinander verwoben sind.

Naturgemäß liegt der Fokus in der schulischen Praxis mehr auf dem kreativen Handeln und der Vermittlung von Kompetenzen und Fertigkeiten. Die Aktivierung der rechten Gehirnhälfte als Sitz für Fantasie und Kreativität als Gegenpol zur mehr rational orientierten linken Gehirnhälfte gilt dabei, wie viele psychologische Studien zeigen, als essenzieller Bestandteil einer ganzheitlichen ästhetischen Erziehung in der Schule.

Da Kunst und Können eng verwoben sind, erweisen sich fundierte Kenntnisse der Fachdidaktik in der Schulpraxis als sehr bedeutend. Sie erst geben dem Unterrichtenden die Basis, aus unterschiedlichen Ressourcen zu schöpfen, wenn es darum geht, den Schülern ein Arbeitsvorhaben auf motivierende Weise nahe zu bringen.

In diesem Sinne versteht sich das Buch als eine Einführung in die Kunstdidaktik – die Lehre vom Lehren und Lernen im Kunstunterricht – mit der Prämisse, dass Kunst, innerhalb gewisser Grenzen, lehrbar ist und neben der bildnerischen Eigentätigkeit auch der Sensibilisierung und Persönlichkeitsbildung junger Menschen dient.

1.2 Wahrnehmung und Kreativität

Wahrnehmung, eigentlich ein Oberbegriff für die Reizung aller Sinnesorgane des Menschen, wird im Kunstunterricht primär über die Augen ausgeübt. Es gilt jedoch, durch variable Angebote den Einsatz möglichst vieler Sinnesorgane zu provozieren.

Wichtig ist, dass Wahrnehmung über einfaches Registrieren hinaus zu einem subjektiven, motivierenden Prozess wird. Was den Schüler interessiert, wird auch intensiv aufgenommen und weckt die Motivation, sich gedanklich und bildhaft mit dem Phänomen auseinanderzusetzen. Das bedeutet für den Unterrichtsprozess, dass dem ersten Impuls oder Unterrichtseinstieg eine entscheidende Bedeutung zukommt, da er über die Bereitschaft, sich intensiver mit einem Thema zu befassen, entscheidet.

Beispiel: Figur-Grund-Bezug

1. Ein weißes Blatt Papier (ca. 10 cm x 6 cm) wird in der Mitte gefaltet.
2. Ein Kopf in Profilansicht wird aufgezeichnet und ausgeschnitten. Durch die spezielle Papierfaltung erhält man zwei identische Gesichter.
3. Die Profile werden symmetrisch so mit Abstand auf schwarzes Tonpapier (10 cm x 6 cm) geklebt, dass sie sich anblicken.
4. Das Auge nimmt je nach Ausrichtung der Wahrnehmung die weißen Flächen oder die schwarzen Partien wahr:



Abb. 1: zwei Profile – Jugendstilvase



Abb. 2: zwei Profile – Landschaft, die sich im Wasser spiegelt

Kreativität bezeichnet eine Verhaltensform, die sich offen für individuelle Ideenfindung und Problemlösungen abseits bekannter Denkmuster zeigt. Für den Schüler bedeutet das,

- spontan auf Zufälle reagieren zu können,
- zur Umgestaltung mithilfe neuer Techniken und Materialien fähig zu sein,
- den Mut zu ungewöhnlichen Kombinationen zu haben.

Im besonderen Maße geeignet dafür erweisen sich Verfahren, die Mut zum Experiment / zur Veränderung und Fantasie verlangen, wie z.B. die Collage oder grafische Zwischenverfahren wie Monotypie, Frottage oder Decalcomanie.

Beispiel: Collage aus geometrischen Formen

1. Aus Tonpapier werden in drei verschiedenen Farben folgende geometrische Formen zurechtgeschnitten:
 - 3 kleine Quadrate (1,5 cm x 1,5 cm)
 - 1 Rechteck (7 cm x 3 cm)
 - 1 rechteckiger Streifen (9 cm x 1,5 cm)
 - 1 spitzwinkliges Dreieck mit einer Seitenlänge von 8 cm
2. Die verschiedenen Flächen (sie dürfen auch zerteilt werden) werden zu Motiven angeordnet und aufgeklebt:
Gebäude, Vogel, Figur ...



1.3 Sachbereiche / Themenfelder

Die Bereiche entsprechen weitgehend den Anforderungen der verschiedenen Lehrpläne der Länder. Da es sich um eine grobe Auflistung handelt, können je nach Kompetenzstand der Schüler die Leistungsanforderungen auch auf andere Jahrgangsstufen übertragen werden.

Da das Buch lediglich als eine Einführung in das Fach Kunst konzipiert ist, wurde auf eine ausführliche Darstellung der Sachbereiche Fotografie, Film, Architektur und darstellendes Spiel verzichtet.

	Grafik	Malerei	Plastik	Kunstgeschichte
Jahrgangsstufe 5	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichnen mit Stiften und Kreiden • Punkt und Linie • Collage • einfache Drucktechniken 	<ul style="list-style-type: none"> • Malerei mit Deckfarben • Flächengestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • 3-D-Arbeiten aus Papier und Karton 	<ul style="list-style-type: none"> • Höhlenmalerei • afrikanische, indianische, ozeanische Kunst
Jahrgangsstufe 6	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichnen mit Feder und Tusche • Objektanschnitt • Figur-Grund-Kontrast • Hell-dunkel 	<ul style="list-style-type: none"> • großflächiges Arbeiten • Primär- / Sekundärfarben • Mischen 	<ul style="list-style-type: none"> • Pappmaschee, Draht • Objektverfremdung 	<ul style="list-style-type: none"> • ägyptische Hochkultur • Kunst der Griechen und Römer
Jahrgangsstufe 7	<ul style="list-style-type: none"> • Linie als Stilmittel (Verdichtung, Streuung) • Schraffuren • Comic • Hochdruck 	<ul style="list-style-type: none"> • Farbkreis (nach Itten) • Farbkontraste 1 (Farbe-an-sich-Kontrast, Warm-kalt-Kontrast) 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache Arbeiten mit Ton (additiv, subtraktiv, Relief) 	<ul style="list-style-type: none"> • Romanik • Gotik
Jahrgangsstufe 8	<ul style="list-style-type: none"> • Naturstudien, Sachzeichnen • Tinte und Tusche • Räumlichkeit • Skizzieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Farbkontraste 2 (Komplementär-, Qualitäts-, Quantitätskontrast) • Zentral-, Farb-, Luftperspektive 	<ul style="list-style-type: none"> • Körperproportionen • Arbeit mit Draht, Gips 	<ul style="list-style-type: none"> • Renaissance • Barock
Jahrgangsstufe 9	<ul style="list-style-type: none"> • Layout • Werbung • Abstraktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenstands- und Erscheinungsfarbe • Landschaftsmalerei 	<ul style="list-style-type: none"> • kleinfüßliche Plastik 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassizismus • Impressionismus • Realismus
Jahrgangsstufe 10	<ul style="list-style-type: none"> • Bildkomposition • Kombination von Techniken / grafischen Zwischentechniken 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksfarbe • Mischtechniken (Malerei, Zeichnung, Collage ...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionskunst • Installation 	<ul style="list-style-type: none"> • Surrealismus • Expressionismus • Kubismus

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wie unterrichte ich Kunst?!

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

